

## Jahresbericht des Dirigenten

Generalversammlung vom 14. Februar 2014



Sehr geehrte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder

Liebe Aktivmitglieder

Der erste Einsatz des Vereinsjahres 2013/2014 war fast traditionsgemäss der Auftritt an der Jubilarenfeier vom 15. Juni 2013. Der Anlass war wie immer hervorragend organisiert und machte mir grossen Spass. Es ist wirklich eine Ehre, den Jubilaren musikalisch für Ihre Verdienste um den Männerchor Opfikon-Glattbrugg zu danken. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Mit Spannung fieberten wir den Auftritten vom 22. und 23. Juni in Glattbrugg und Bülach entgegen. Es war eine Weile her, dass wir eine lateinische Messe innerhalb der Liturgie aufgeführt hatten. Ich persönlich schätze es sehr, Teil des Gottesdienstes zu sein und freute mich auf die beiden Auftritte. Während ein Auftritt in der katholischen Kirche Glattbrugg ja ein Heimspiel ist und mit dem souveränen Gilberto Fischli auch immer alles unproblematisch verläuft, bedeutet ein Auftritt auswärts doch immer auch ein wenig mehr Druck. Ich war jedoch mit beiden Auftritten sehr zufrieden und danke dem Chor herzlich für die Bereitschaft, die Messe von Max Glock anzugehen. Ich bin überzeugt, dass wir durch diese schlichte, bescheidene, im Klang aber durchaus reizvolle Messe unser Repertoire erweitern konnten und die Messe op. 7 bei anderer Gelegenheit schnell wieder „parat“ hätten; sicher eine Bereicherung für den MCOG!

Schön ist aber immer auch, einige Perlen aus dem Archiv hervor zu nehmen und intensiv daran zu arbeiten. Dies macht ja den Reiz meiner Arbeit aus und dadurch werden die Proben ja auch lebendig. So durften wir also „die Nacht“ von Franz Schubert angehen und aus den Reaktionen meines Umfeld durfte ich zufrieden feststellen, dass sich die Probenarbeit eben auch bei Werken lohnt, die man zwar schon lange im Repertoire hat, vielleicht aber noch nicht wirklich bis ins Detail geprobt hat.

Nach den Sommerferien ging es auch gleich los mit einem ersten Auftritt am Stadtfest in Opfikon. Ich war sehr zufrieden mit dem Gebotenen und ich denke, wir konnten uns sehr gut in Szene setzen. Auch unser Festzelt fand grossen Anklang und ich möchte allen danken, die während diesen drei Tagen für den MCOG geschuftet hatten.

Der nächste Auftritt fand am Fondue-Abend des Frauenchores statt. Schön, dass wir auch dieses Mal wieder zwei Lieder singen durften, die der Frauenchor (von uns jedenfalls) noch nie gehört hatte. Es ist sehr wichtig, das Publikum immer wieder zu überraschen. Mit „Lebe dein Leben“ und dem wunderbaren „Egl Jester“ zeigten wir, dass wir durchaus in kurzer Zeit zwei Stücke aufführungsreif einstudieren können. Kompliment an den Chor!

Am Ewigkeitssonntag sangen wir mit „Ade zur guten Nacht“ wiederum ein Lied, das ich bislang noch nicht vor Publikum dirigiert hatte und das meiner Meinung nach sehr gut zu diesem Tag passte.

Am 30.11. fand der Auftritt im Alterszentrum Giebeleich statt. Der Ort ist zum Singen einfach denkbar ungeeignet und dem Chor bringt es, ausser einem Zustupf in die Chorkasse, mitgliedertechnisch sicher nicht viel. Dennoch bin ich überzeugt, dass es den Zuhörerinnen und Zuhörern sehr gut gefallen hat und wir den Anwesenden, besonders den ehemaligen Aktivsängern, die gesundheitlich nicht mehr in die Proben kommen können, eine Freude bereiten konnten. Ob Aufwand und Ertrag hierbei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, müsste man vielleicht diskutieren.

Der mittlerweile traditionelle Einsatz zur Weihnachtszeit in der reformierten Kirche Halden während des Gottesdienstes macht mir immer grossen Spass. Leider hatten wir dieses Mal nicht genügend Zeit, um das komplette geplante Programm einzustudieren. Dafür reichte die Zeit mit den zusätzlichen Auftritten am Stadtfest und im Giebeleich nicht aus. Gleichwohl war es ein schöner Auftritt und meine Familie sprach mir und dem Chor ein grosses Kompliment aus, dass es ein schöner, runder Auftritt gewesen sei.

Als letzter Auftritt stand am 02.02.14. der Auftritt in der Kirche St. Anna an. Schön, dass der Anlass am Sonntag statt am Samstag statt fand. Dadurch gab es nicht nur mehr Publikum, der ganze Auftritt war irgendwie stimmiger. Mit dem wunderbaren „Wandelt im Licht“ auf einen Text von Carl Seelig, das auch gut zum Fest „Maria Lichtmess“ passte, haben wir wiederum ein Lied aufführen können, das zwar nicht gänzlich „neu“ ist, aber mindestens unter meinem Dirigat noch nie gesungen wurde. Wirklich ein wunderschönes Stück, mit vielen dynamischen Möglichkeiten im Ausdruck und starken sprachlichen Motiven. Das Stück werde ich sicher wieder zu gegebenem Anlass hervor nehmen und angehen.

Blicken wir voraus: Im Juni möchten wir unsere treue Zuhörerschaft zu einem kleinen aber feinen Liederabend einladen. Ich freue mich darauf und bin überzeugt, dass ich mit tatkräftiger Unterstützung meiner lieben Kollegen aus der Musikkommission ein schönes, abwechslungsreiches Konzertrepertoire zusammenstellen kann, das bei den Zuhörern hoffentlich ankommen und eine volle Kollekte generieren wird. Ich hoffe, dass alle am gleichen Strang ziehen und die Proben vollständig besuchen werden.

Abschliessend möchte ich allen danken, die sich jede Woche für ein gutes Gelingen im Sängerjahr einsetzen, in erster Linie Euch Sänger! Ein besonderer Dank geht an den Vorstand um unseren Präsidenten Mario Beer, unserem Bibliothekar Pius, meinem geschätzten Vizedirigenten Willi Brunner und allen anderen Vorstandsmitgliedern und Helfern!

An dieser Stelle möchte ich auch unsere zwei neuen Sängern Ruedi und Bruno herzlich willkommen heissen. Ich hoffe sehr, dass es den Beiden bei uns gefällt und wir weiterhin auf sie zählen dürfen.

In diesem Sinne: Danke für alles, viel Glück, Erfolg und vor allem gute Gesundheit und viel Freude mit der Musik!

Claudio Darms, Dirigent